Liebesmärchen in der Oberpfalz: Von Fledermausherzen und Königinnen

In der Romantik spielt das Thema der Liebe eine besondere Rolle. Auch Märchensammler Franz Xaver von Schönwerth greift das Thema in seinen Sagen auf. Ein Happy-End gibt es nur für tugendhafte, mutige und schlaue Protagonisten.

Von Lucia Brunner und Wolfgang Ruppert

In der Oberpfalz sammelte Franz Xaver von Schönwerth im 19. Jahrhundert eine Reihe an Liebesmärchen. Zudem beschreibt er die Zutaten für einen Liebestrank und erklärt, wie ein Sudzauber funktioniert. Symbolbild: Jens Kalaene

Weiden/Amberg. Liebestränke, Sudzauber oder Orakel: In der Oberpfalz ranken sich zahlreiche Sagen und Geschichten um das Thema Liebe und darum, wie man sie für sich gewinnen kann. Doch was gehört eigentlich zu einem waschechten Liebeszauber? Laut Franz-Xaver von Schönwerth handelt es sich hier um zauberhafte Mittel, welche die Liebe bannen sollen. Dazu werden bestimmte Tränke verwendet. Als Grundlage lassen sich banale Flüssigkeiten wie Kaffee, Wasser, Suppe, Wein verwenden, ergänzt mit dem gewissen Etwas.

Wer zum Valentinstag seinen Valentin noch nicht gefunden hat, könnte hier schon in Versuchung kommen, in die Trickkiste des Märchensammlers zu greifen. Doch was ist Liebe überhaupt: Der Philosoph Richard David Precht bezeichnet damit ein „unordentliches Gefühl". Zur Zeit der Romantik, als Schönwerth seine Sagen und Märchen sammelte, bildete sich das Idealbild der romantischen Liebe heraus. Philosoph Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) war etwa der Wegbereiter mit seinem Briefroman „Julie oder Die neue Heloise". Dort stellte er die Forderung auf, dass nicht Pflicht sondern Zuneigung die Grundlage eines gemeinsamen Lebens bilden sollte. Im 19. Jahrhundert wurde dieses Idealbild populär, doch die Heirat aufgrund von Status und Herkunft blieb an der Tagesordnung.

Sündhafte Tat

Nach Schönwerth sind Liebeszauber eine sündhafte Tat, da sie Zwang auf Menschen ausüben. So beschreibt der Märchensammler nie direkt den ganzen Zauber, wozu auch bestimmte Formeln oder Rituale gehören. Dennoch geht er explizit auf eine bestimmte Spezialzutat ein, die aus Teilen des eigenen Körpers bestehen kann wie abgeschabten Fingernägeln oder einem Pulver aus Haaren, Blut und Schweiß. Genauso erfolgreich sollen die Füße des Laubfrosches, die Haut einer Frau, das Herz einer Fledermaus und die Zunge einer Turteltaube funktionieren. Harmloser wirkt dagegen die Verwendung von vierblättrigem Klee, der im Aberglauben für Glück steht. „Auch die heiligsten kirchlichen Handlungen werden missbraucht, um Klee zu weihen, damit er die Kraft gewinne, eine Person zur Liebe zu zwingen", schreibt Schönwerth. Zudem lassen sich nicht nur Menschen auf diese Weise verzaubern, auch das Herz der Tiere kann so gewonnen werden.

Schönwerth berichtet in seinem ersten Band der „Sitten und Sagen aus der Oberpfalz", wie ein Sudzauber funktioniert. Dazu braucht es neben Zaubersprüchen, gebrauchte Kleidungsstücke oder ein Haar der begehrten Person, was in einem neuen Topf gekocht, also gesotten wird. Gelingt der Zauber, wird die betreffende Person von der Liebe so überwältigt, dass sie dorthin laufen muss, wo der Zauber ausgeführt wurde. Eine Sage aus Eschelkam (Landkreis Cham) berichtet von einem Küffnergesellen, der auf Wanderschaft musste. Vor seiner Abreise bat er ein Mädchen, um ein Haar als Andenken. Dieses war vorsichtig, wollte aber der Bitte Folge leisten. So holte sie aus einem kleinen Milchsiebchen, das aus Haaren gewebt war, ein Haar heraus und übergab es dem Gesellen. Einige Tage später verspürte sie Verlangen nach dem Gesellen und war schon kurz davor zu ihm zu eilen. Doch auf einmal kam das Milchsiebchen durch die Tür geschwebt und flog aus dem Fenster zu dem Gesellen. Dieser hatte eine Hexe gebeten, das Haar besprechen zu lassen.

Idealbild der romantischen Liebe

Die Schönwerth-Expertin Erika Eichenseer aus Regensburg veröffentlichte 2018 in ihrem Buch „Das rote Seidenband" Liebesmärchen aus der Oberpfalz. Die Geschichten darin beschreiben die gnadenlose Dualität von arm und reich, schön und hässlich, faul und fleißig. In den Märchen haben meist nur die Protagonisten ein Happy-End, die mutig, schlau oder tugendhaft sind. Den Bösen droht meist ein schlimmes Ende. So geschieht es auch in der Geschichte „Das Mal von Hund, Schwein und Katze" (Originaltitel „Die verlorene Unschuld") aus Neuenhammer (Landkreis Neustadt/WN), die das Idealbild der romantischen Liebe beschreibt.

Dabei geht es um einen jungen König und seine rachsüchtige Mutter. Als der Regent heiraten möchte, sucht er sich selbst seine tugendhafte und schöne Braut aus. Da das seiner Mutter missfiel, sorgte sie für Krieg im Land. Der König zog auf das Schlachtfeld, als seine Frau ihr erstes Kind zur Welt brachte. Die Mutter ließ den Jungen in der Wiege von der Hebamme mit einem Hundewelpen austauschen. Die Alte berichtete ihrem Sohn, dass seine Frau einen Hund geboren hätte.

Noch zwei weitere Male treibt die Königin dieses Spiel. Zwei weitere Söhne werden geboren – und mit einem Ferkel und einer jungen Katze getauscht. Nach dem dritten Mal lässt die Mutter ihre Schwiegertochter wegen des vermeintlich teuflischen Ehebruchs ersäufen. Der junge König leidet an Kummer und meidet ab dann die Gesellschaft anderer Leute. Viele Jahre später verirrt er sich in einem Wald bei der Jagd. Dort geht er an einem Bachlauf entlang und gelangt zu einer Mühle, wo sechs Kinder spielen.

Die Jungen erinnern den König an sich und seine Frau. Die Müllerin beteuert, dass es ihre Kinder seien und der König streift am Bach entlang zurück in den Wald. Per Zufall findet er seine geliebte Königin, die von Holzfräulein beschützt wurde. Dort erfährt er von dem Täuschungsmanöver seiner Mutter. Nachdem die Familie wieder vereint war, bestrafte der König die böse Frau mit einem brutalen Tod.

HINTERGRUND

Liebesmärchen in der Oberpfalz

- Die Märchen leben von der Gegenüberstellung der Eigenschaften arm und reich, faul und fleißig, schön und hässlich, gut und böse.
- In Liebesmärchen gewinnt meistens der Protagonist, der sich als mutig, schlau und tugendhaft erweist. Diese Protagonisten bekommen ein Happy-End.
- Bösen droht jedoch in den Liebesmärchen meist ein schlimmes Ende.
- Bei den Schönwerth-Märchen stechen auch weibliche Figuren als Heldinnen und Kämpferinnen heraus.
- Die romantische Liebe als Idealbild bildete sich erst im 19. Jahrhundert, also zwischen den Jahren 1801 und 1900, heraus und wurde populär.

Mehrere Tote bei Verkehrsunfällen auf der A9

Bayreuth. (dpa/sbö) Ein Lastwagenfahrer ist in Oberfranken in einem umgekippten Sattelzug verbrannt. Aus zunächst ungeklärten Umständen sei der Lkw am frühen Sonntagmorgen auf der A9 in Richtung München von der Fahrbahn abgekommen und auf die linke Seite gekippt, teilte die Polizei mit. Die Fahrerkabine habe Feuer gefangen. Ein weiterer Mann, laut Polizei vermutlich der Beifahrer, konnte sich selbst aus der Kabine befreien. Der 52-Jährige wurde leicht verletzt ins Krankenhaus gebracht. Laut Polizei bewegt sich der entstandene Schaden im sechsstelligen Bereich. Bereits am Samstagmorgen ereignete sich auf der A9 bei Bayreuth ein Unfall. Laut Polizeiangaben sind dabei zwei Menschen ums Leben gekommen.

Polizei: Mit Drohnen gegen Wilderer

Mengkofen. (dpa) Im Kampf gegen Greifvogel-Wilderei hat die Polizei in Niederbayern mit Drohnen und Spürhunden nach Giftködern gesucht. 15 Beamte waren am Sonntag zunächst in Mengkofen (Landkreis Dingolfing-Landau) und später an zwei weiteren Orten im Einsatz. Ziel sei es, vergiftete Fleischstückchen zu finden, ehe sie von Greifvögeln gefressen würden, sagte Inge Roith vom Polizeipräsidium Niederbayern. Zudem will die Polizei die Bevölkerung sensibilisieren, auf Köder zu achten. Denn die seien häufig mit dem hierzulande verbotenen Pflanzenschutzmittel Carbofuran präpariert – das auch für Hunde, Katzen oder Menschen gefährlich sei. Auch an Täter will die Polizei ein Zeichen senden: „Wir nehmen das Thema ernst", sagte Roith. Im vergangenen Jahr war im Frühjahr vor allem in den Landkreisen Straubing-Bogen und Dingolfing-Landau mehr als ein Dutzend streng geschützter Greifvögel tot gefunden worden. Dem Gesetz nach drohen Freiheitsstrafen von bis zu fünf Jahren.

oberpfalz medien

Der neue Tag - Oberpfälzischer Kurier, Druck- und Verlagshaus GmbH, Weigelstraße 16, 92637 Weiden, Telefon 0961/85-0, E-Mail: info@oberpfalzmedien.de, Internet: www.onetz.de
Gründer: Anton Döhler † und Victor von Gostomski †

Amberger Zeitung/Sulzbach-Rosenberger Zeitung, Zweigniederlassung Der neue Tag - Oberpfälzischer Kurier, Druck- und Verlagshaus GmbH, Mühlgasse 2, 92224 Amberg, Telefon 09621/306-0.

Geschäftsführende Verlegerin: Viola Vogelsang-Reichl

Geschäftsführer: Thomas Maul

Chefredaktion: Kai Gohlke

Verantwortung Anzeigen: Alexander Süß

Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Abonnements, die auf www.onetz.de oder in unseren Geschäftsstellen einzusehen sind.

© 2022 für Text, Bilder und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung. Diese Zeitung wird ganz oder in Teilen im Print und digital vertrieben. Für die Übernahme von Artikeln in interne elektronische Pressespiegel erhalten Sie die erforderlichen Rechte über die PMG Presse-Monitor GmbH: www.presse-monitor.de. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts. Diese Rechteübertragung bezieht sich auf das Recht des Verlages, das Werk zu gewerblichen Zwecken zu vervielfältigen, zu verbreiten, öffentlich zugängig zu machen und/oder in elektronische oder andere Datenbanken aufzunehmen.